



AMAZONE

report

Ausgabe 8

11 / 2004



Gaste

Hude

Forbach

Leipzig

Zeitschrift der AMAZONEN-WERKE H. Dreyer für Mitarbeiter und Kunden

Bericht zur aktuellen Lage Die Anstrengungen unserer Mitarbeiter und Vertriebspartner haben sich gelohnt, so dass der positive Trend in der Unternehmensentwicklung der AMAZONE-Gruppe im Jahr 2004 fortgesetzt werden konnte. Trotz teilweise schlechter Stimmung in der deutschen Landwirtschaft werden wir den Umsatz des Vorjahres noch übertreffen. Der Umsatz im Export stieg deutlich und wird bis zum Ende des Jahres über 60 % der Verkäufe ausmachen. Das kontinuierliche Wachstum wird uns in die Lage versetzen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Entwicklung fortschrittlicher Technik weiter voranzutreiben. Investitionen moderner Werkzeugmaschinen und der Bau zusätzlicher Fertigungsfläche werden damit möglich. Wir danken unseren Mitarbeitern und Vertriebspartnern für ihre großartige Leistung und hoffen, dass uns auch weiterhin das Glück des Tüchtigen hold sein möge.

Die Geschäftsleitung

Unser Stützpunkt in Mecklenburg-Vorpommern: Niederlassung in Götting

Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam mit Herrn Wulf übernommen hat, wurde Herr Peter Andreß sein Nachfolger.

Unser Stützpunkt Götting verfügt über Büro- und Schulungsräume, eine Ausstellung der gängigen Maschinen, ein Ersatzteil- und ein Maschinenlager. Im Laufe der Jahre ist Götting zu einem beliebten Treffpunkt für Händler und Bauern / Betriebsleiter geworden. Man informiert sich über den neuesten Stand der Technik, holt sich praktischen Rat bei Problemen und auch so manches dringende Ersatzteil, wenn etwas verschlissen ist.



AMAZONE demonstriert mit dieser Einrichtung, dass wir nicht das „schnelle Geschäft“ machen, sondern die Partnerschaft mit Händlern und Großbetrieben erfolgreich pflegen wollen.

Schon bald nach der Wende haben die AMAZONEN-WERKE sich dazu entschlossen, Stützpunkte in den neuen Bundesländern zu errichten. Damit sind wir in der Lage, die zum größten Teil für uns besonders interessanten landwirtschaftlichen Betriebe optimal zu betreuen.

In Götting bestand die Möglichkeit, vorhandene Räumlichkeiten günstig zu erwerben. Diese haben wir dann kundenfreundlich ausgebaut. Der erste Leiter dieser Anlage wurde Herr Günter Aßmann. Nachdem er die Aufgabe des Werksbeauftragten für das Gebiet



A. Thater im Ersatzteillager



v. lks.: G. Wulf, P. Andreß, A. Thater, G. Aßmann, G. Preuss



Großteillager mit Ausstellungsfläche

Nur bei **AMAZONE**: UX 4200 und UX 5200

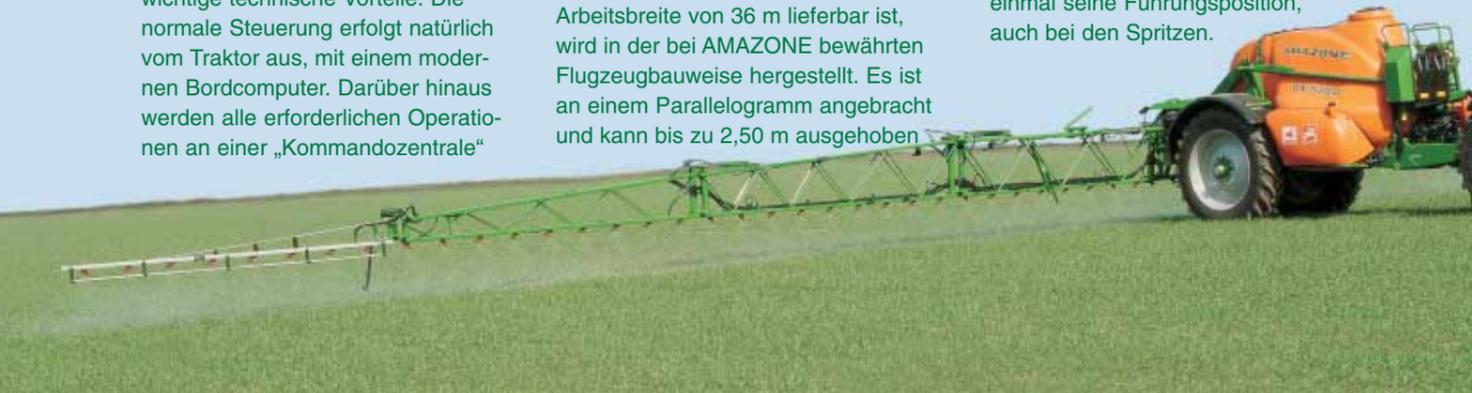
Die AMAZONE-Designer und Ingenieure aus Leipzig und Gaste haben dieses große neue Pflanzenschutzgerät geschaffen. Mit einem Fassungsvermögen von 4.200 bzw. 5.200 Litern ist es eine neue Dimension auf dem Spritzensektor.

Zuerst fällt natürlich die moderne und ansprechende Optik ins Auge. Dahinter verbergen sich jedoch sehr wichtige technische Vorteile. Die normale Steuerung erfolgt natürlich vom Traktor aus, mit einem modernen Bordcomputer. Darüber hinaus werden alle erforderlichen Operationen an einer „Kommandozentrale“

mit unverwechselbaren, übersichtlichen Hebeln ausgeführt. Sogar der Hauptfilter wird hier leicht zugänglich trocken ausgetauscht oder gereinigt. Auch die Pumpen sind leicht zugänglich auf der gefederten Deichsel angebracht. Der gesamte Unterboden bietet einen großen Freiraum und ist vollkommen glatt, damit der Pflanzenbestand nicht beschädigt wird. Das hydraulisch geklappte Gestänge, das bis zu einer Arbeitsbreite von 36 m lieferbar ist, wird in der bei AMAZONE bewährten Flugzeugbauweise hergestellt. Es ist an einem Parallelogramm angebracht und kann bis zu 2,50 m ausgehoben

werden (wichtig bei Raps). Mit einer geringen Gesamthöhe der Spritze liegt auch der Gesamtschwerpunkt extrem niedrig. Behälter und Rahmen sind so konstruiert, dass sie nicht nur besonders schön anzusehen, sondern auch sehr schnell zu reinigen sind.

Bis September 2004 sind bereits eine größere Anzahl UX-Geräte zum Einsatz gekommen und haben sich trotz der üblichen „Kinderkrankheiten“ hervorragend bewährt. Mit diesem neuen Programm-Schlager demonstriert AMAZONE wieder einmal seine Führungsposition, auch bei den Spritzen.



Erfolgreich beim Vergleichstest im „profi“: **AMAZONE Catros**

Im Juni dieses Jahres veröffentlichte die Zeitschrift „profi“ einen Vergleichstest von 6 verschiedenen Kurzscheibeneggen. Dabei wurde deutlich, warum unser AMAZONE-Catros Deutschlands beliebteste Scheibenegge ist. Die Beurteilung ist überdurchschnittlich gut ausgefallen.

Der Catros ist inzwischen noch weiter verbessert worden. Wir sind stolz auf unseren Catros und freuen uns, dass seine Qualitäten auch von einflussreichen Medien wie „profi“ anerkannt werden.



Die Testkandidaten mit angebauten, aufgesattelten und angehängten Kurzscheibeneggen. Ganz rechts AMAZONE Catros.

Sonderausstellung im Museumsdorf in Cloppenburg: „**AMAZONE** Landmaschinen von 1883 bis heute“

Vom 4. Juli bis 31. Oktober dieses Jahres fand eine Ausstellung über die AMAZONEN-WERKE im Museumsdorf in Cloppenburg statt. Die Ausstellung stand unter dem Motto: „Wir müssen hinaus in die Welt“, ein Ausspruch des Gründers Heinrich Dreyer von 1906, als er die ersten Getreide-reiniger nach Valparaiso (Chile) verschiffte.



Es ist schon eine interessante Aufgabe, die außergewöhnliche Geschichte der AMAZONEN-WERKE aufzuarbeiten, die Entwicklung von einer kleinen Werkstatt zu einem der bedeutendsten Landmaschinenfabriken

der Welt - in 120 Jahren. Die Ausstellung dokumentierte den Werdegang der Firma, die vier Generationen der Familie Dreyer und das erfolgreiche Produktprogramm: vom Getreide-reiniger AMAZONE über die Kartoffelsortierer, Walzen-Düngerstreuer, Kartoffelsammelroder, Sämaschinen, Stallungs-treuer bis hin zu dem heutigen Pflanzenbau, wie Zweischeiben-Düngerstreuer, moderne Sätechnik und Bodenbearbeitung, Pflanzenschutzspritzen und Einzelkornsämaschinen.

Unser besonderer Dank gilt den



Organisatoren dieser Ausstellung Prof. Dr. U. Meiners und Dr. K.-H. Ziessow. Die Ausstellung war sehr lehrreich und geschmackvoll gestaltet.

Wir empfehlen Ihnen einen Besuch im schönen Museumsdorf in Cloppenburg.

Die Lohnunternehmer in Hude

Einmal jährlich treffen sich die Lohnunternehmer Niedersachsens zum Erfahrungsaustausch. In diesem Jahr waren sie in unserem Zweigwerk in Hude zu Gast. In der großzügigen Anlage unseres *Active Centers* war genügend Platz, um die 150 Damen und Herren unterzubringen und zu bewirten. Natürlich nutzte man die Gelegenheit, sich auch ausführlich unsere Fertigung

anzusehen und sich über die neuesten Produkte zu informieren. Immer wieder sind unsere Besucher erstaunt, was bei AMAZONE alles im eigenen Haus hergestellt wird, eine Maßnahme, um die Qualität sicher zu stellen, aber u. a. auch, um die Arbeitsplätze der hochmotivierten Mitarbeiter zu erhalten und die Logistik einfach zu halten. Auch haben wir bei der Gelegenheit

unsere neuesten Produkte präsentiert, wobei die

neue Großflächen-Sämaschine Cirrus besondere Aufmerksamkeit erregte, ist sie doch für Lohnunternehmer wegen der hervorragenden Arbeit bei höchsten Geschwindigkeiten besonders geeignet. Am Schluss der Veranstaltung bedankte sich der Vorsitzende Herr Peter Zeyn für unsere Gastfreundschaft. Wir haben uns gefreut, die Lohnunternehmer bei uns zu haben und bedanken uns für das große Interesse an unserer Firma und an unseren Maschinen.



Hintere Reihe, vlnr: Hubert Schillmöller, Wilhelm Lempfer, Horst Griemsmann, Dirk Wulkotte, Andreas Schröder, Peter Zeyn (Präsident), Uwe Bockelmann
Vordere Reihe, vlnr: Georg Kohls, Andrea Goldmann, Jann-Dieken Frieling (Geschäftsf. Präsidium), Udo Quentin (Geschäftsf. Präsidium), Andrea van Eijden (Stellv. Präsidentin), Lothar Börries (Geschäftsf. Präsidium).



Fußballturnier in Leipzig

Wie in jedem Jahr fand auch in diesem Jahr wieder ein Fußballturnier der vier Werksmannschaften statt, diesmal in Leipzig.

Dieses Turnier dient nicht nur der „körperlichen Ertüchtigung“ der Teilnehmer, sondern soll die jungen Leute zusammenbringen, dient dem gegenseitigen Kennenlernen und fördert die Zusammenarbeit der Werke untereinander. Natürlich stand nicht nur der Fußball im Mittelpunkt der Veranstaltung, sondern auch das

gemütliche Zusammensein und eine ausführliche Werksbesichtigung.

Insgesamt waren es ca. 158 Teilnehmer. Trotz größter Anstrengungen der Gaster Mannschaft konnte diese – wenn auch knapp - „nur“ den ungeliebten zweiten Platz erringen.

Dafür war diesmal die Mannschaft unseres kleinsten Zweigwerkes in Forbach (Frankreich) erfolgreich. Wir gratulieren den Forbachern und freuen uns mit ihnen.



Die vier Mannschaften von lks.: Hude, Forbach, Leipzig und Gaste



Verdiente Mitarbeiter: Herr Horst von Reeken

Leiter des Einkaufs im Zweigwerk Hude



„Im Einkauf liegt der Segen“ sagt man landläufig, weil es für eine erfolgreiche Firma unerlässlich ist, dass die verwendeten Materialien möglichst günstig eingekauft werden. Jedoch ist es ebenso wichtig, dass alles Material auch unseren Qualitätsansprüchen genügt. Der Einkauf ist also eine schwierige Gradwanderung. Herr von Reeken hat diese Aufgabe fast 40 Jahre lang zu unserer besten Zufriedenheit erfüllt. Darüber hinaus hat er unsere kaufmännischen Lehrlinge betreut und geschult. Ihm ist es zu verdanken, dass im Laufe der letzten 30 Jahre ca. 100 Lehrlinge mit zum Teil hervorragenden Resultaten ihre Prüfung bestanden haben.

Wir danken Herrn von Reeken für seinen persönlichen Einsatz und wünschen ihm einen gesunden und möglichst langen Ruhestand.

Berufseinstieg mit Bravour gemeistert:

Vorbildliche Ausbildung 2004!

Mit hervorragenden Ergebnissen haben die Auszubildenden in den vier Werken ihre Prüfungen bestanden. Durch stetigen Fleiß und Begabung haben sie den Einstieg in das Berufsleben gemeistert. Ihre Ausbilder können sehr stolz sein, denn sie sind alle Vorbilder für die jetzigen Lehrjahre.

Herr Mario Weise, der erstmals in unserem Unternehmen neben der Ausbildung zum Industriekaufmann auch als Betriebswirt (BA) mit anschließendem Studiengang zum Dipl.-Kfm. (FH) ausgebildet wurde, hat im Juli diesen Jahres den Abschluss als Jahrgangsbester erfolgreich beendet.



Im Werk Gaste lernten drei Gewerbliche aus. Von lks. nach re.: Eugen Kober; Thorsten Meyer zu Bergsten und Daniel Hemker mit dem Studiengang Maschinenbau im Praxisverbund (MPV). Die Industriekaufleute (o. Reihe v. lks.) Monika Petkoska, Torben Melzer, (u. v. lks.) Michael Mersmann und Mario Weise.

Bei der Ehrung der Prüfungsbesten durch die IHK-Osnabrück-Emsland im Kloster Frenswegen wurde Thorsten Meyer zu Bergsten ebenfalls als Jahrgangsbester geehrt.



Wir gratulieren allen Auszubildenden zur bestandenen Prüfung und wünschen viel Erfolg im Beruf.

Insgesamt beschäftigt AMAZONE z. Zt. 90 Auszubildende in vier Werken.



Im Werk Leipzig hat im Sommer Susan Mühl ihre Abschlußprüfung als Industriekauffrau bestanden.



Im Werk Hude absolvierten Vanessa Neuhaus (lks.) mit der Note „sehr gut“ und Christine Hindenburg mit der Note „gut“ die Ausbildung zur Industriekauffrau.



Im Werk Forbach lernten David Weber (2jährige Lehre im Metall- und Stahlbau) und Michel Scheidt (berufliches Abitur zum Industriemechaniker) im Juni aus.

Unterwegs für AMAZONE: Herr Peter Andreß



Leiter der Niederlassung Göttingen und Verkaufsförderer für die neuen Bundesländer

Ehemals Werkzeugmacher der AWE (früher EMW) in Thüringen, holte ihn seine Frau zurück nach Mecklenburg-Vorpommern, wo Peter Andreß Landmaschinenmechaniker bei der LPG Pflanzenproduktion Groß Roge wurde. Dort bildete er sich weiter und legte die Prüfung als Meister für landwirtschaftliche Instandhaltung ab und wurde Werkstattmeister.

Nach der Wende erweiterte er seine Prüfung und wurde Werkstattmeister bei der Landmaschinenhandlung H. J. Seemann in Groß Roge, mit der auch AMAZONE erfolgreich zusammenarbeitete.

Im August 1999 kam Herr Andreß zu AMAZONE und trat schon bald die

Nachfolge von unserem Herrn Aßmann als Leiter der Niederlassung in Göttingen an. Seine umfangreiche Fachkenntnis und sein freundlicher Umgang mit den Kunden veranlassten uns, ihn ab 2003 auch als Verkaufsförderer in allen neuen Bundesländern und in Schleswig-Holstein einzusetzen.

Peter Andreß demonstriert eindrucksvoll, wie man Schulungen von Händlern und Verkäufern nicht nur überzeugend, sondern auch mit Begeisterung durchführen kann. Wir danken ihm für seine vorbildliche Arbeit und wünschen ihm noch viele glückliche Jahre mit AMAZONE.

Es war einmal:

Kartoffel- Vollernte-Maschine „Amazone S 42“

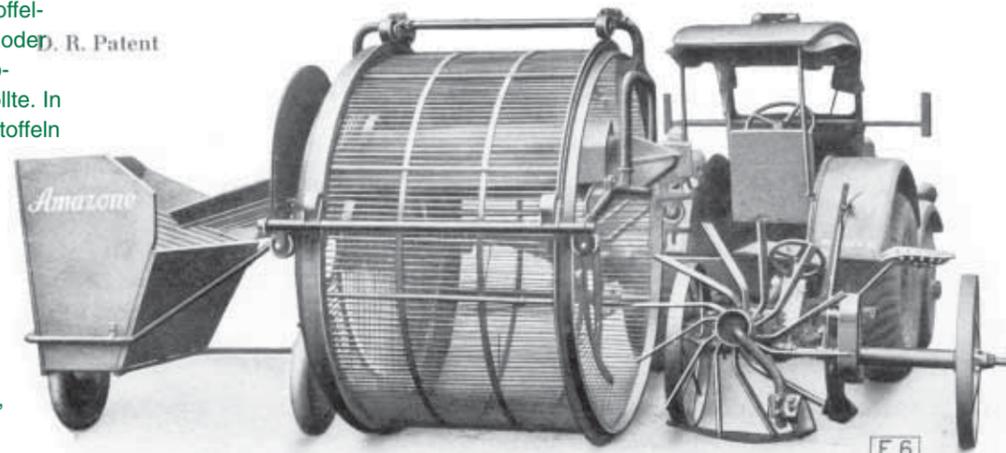
Schon seit 1910 befasst sich AMAZONE mit dem Thema Kartoffeln. Angefangen hat das mit der Kartoffel-sortiermaschine „Federkraft“. Später hat AMAZONE auch sogenannte Schleuderradroder gebaut.

Im Jahre 1942 hat dann der Vertreter der 2. Generation der Familien Dreyer, Herr Dipl.-Ing. Heinrich Dreyer, den ersten in Deutschland fabrikmäßig hergestellten Kartoffel-sammelroder entwickelt. Der Roder bestand aus einer großen Siebtrommel, die über den Acker rollte. In diese Trommel wurden die Kartoffeln mit einem Schleuderradroder von der Seite aus hineingeworfen. Spiralförmig angeordnete Leitklappen beförderten Kartoffeln und Erde bis zum Ende der Siebtrommel, wobei die Erde abgesiebt wurde. Dort befanden sich Elevator-Siebklappen, die Kartoffeln und trockenes Kraut nach oben auf eine schüttelnde Sieblade förderte.

Ein dort angebrachtes Gebläse blies das Kraut zurück auf den Acker, während die Kartoffeln in einem Sammelbehälter aufgefangen wurden.

Der Sammelroder AMAZONE S 42 war alles andere als perfekt. Er war jedoch eine wichtige Pionierleistung auf dem Wege zur Mechanisierung der Kartoffel-

feldernte. Später folgten dann andere, sehr erfolgreiche Konstruktionen von AMAZONE. Der „S 42“ war der Beginn einer neuen Epoche in der Landwirtschaft.



AMAZONE-Vertretung im Ausland: Agri Market in Finnland



Eine unserer jüngsten, aber auch erfolgreichsten Vertretungen in Europa ist die Firma **AGRI-MARKET HANKKIJÄ-MAATALOUS OY**

Sie ist die bedeutendste Vertriebsfirma in Finnland, die mit 130 Filialen

in den landwirtschaftlich interessanten Gegenden sich auf den Vertrieb von Landtechnik konzentriert und Traktoren und Mähdrescher von John Deere verkauft. Unter anderem werden dort auch die Erzeugnisse der Firmen Krone und John Deere vertrieben.

Bei AMAZONE setzt sich Agri-Market hauptsächlich für den Verkauf unserer Düngerstreuer, Pflanzenschutzspritzen und auch für unsere Bodenbearbeitungsgeräte ein. Hier sind besonders unser ZA-X Perfect und die Dreipunktspritzen UF erfolgreich. Kein Wunder, da die finnische Landwirtschaft überwiegend von Klein- und Mittelbetrieben geprägt ist. Der Umsatz in Finnland hat sich besonders erfolgreich entwickelt. In den letzten 4 Jahren konnte er mehr als verdoppelt werden. Auch für die Zukunft sind die Prognosen für weitere Steigerungen günstig. Wir danken besonders dem Geschäftsführer Herrn Ensio Hytönen und dem für AMAZONE zuständigen Produktmanager Herrn Jyrki Lepistö für ihre großartigen Leistungen und wünschen der Firma Agri-Market auch weiterhin viel Erfolg.



Ensio Hytönen

Rationalisieren ist überlebenswichtig:

Die neue Laser-Schneidanlage in Gaste

Nachdem wir schon über 10 Jahre die Lasertechnik in unserer Produktion einsetzen und bereits je eine 2600 Watt-Anlage in Hude und Gaste im

Einsatz ist, haben wir jetzt in Gaste eine zweite 5000 Watt-Anlage in Betrieb genommen.

Mit dieser Technik werden Teile aus Blechtafeln ausgeschnitten, die 1,5 bis 20 mm dick sind. Infolge der großen Leistung der Anlage arbeitet diese mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit. Diese Technik wird überwiegend bei kleinen bis mittleren Stückzahlen angewandt. Bei größeren Stückzahlen ist die Stanztechnik mit unseren starken Pressen nach wie vor wirtschaftlicher.

Zwar entsteht an den Schnittkanten der Laserteile eine Glasur, diese wird jedoch bei der Vorbehandlung in der Farbgebung abgebeizt, damit die Lackierung gut haftet.

Unsere Lasermaschinen arbeiten in drei Schichten, d. h. „rund um die Uhr“. Die Maschinen sind zwar sehr teuer, helfen jedoch mit, die Entwicklung neuer Maschinen zu beschleunigen und unsere laufende Fertigung weiter zu rationalisieren.



Schweißroboter in Leipzig

Seit ein paar Monaten ist der abgebildete Schweißroboter in Leipzig im Einsatz. Unsere Mitarbeiter haben sich schnell mit der komplizierten Technik vertraut gemacht und arbeiten in drei Schichten rund um die Uhr mit diesem „Wunderwerk“ der Technik. Dabei konnte die Schweißzeit von einigen großen Teilen um mehr als die Hälfte reduziert werden. Außerdem ist die Arbeit für das Bedienpersonal wesentlich angenehmer und gesünder als das Schweißen von Hand. Nun legen sie nur noch die Einzelteile in die Vorrichtungen und entnehmen die fertigen Teile. Ein Schweißroboter ist ein gutes Beispiel dafür, dass Rationalisierung nicht nur die Kosten senkt, sondern die Arbeit der Mitarbeiter ganz wesentlich erleichtert. Allerdings achten sie sorgfältig darauf, dass die Schweißung auch gut wird und sie müssen auch den Roboter bei Bedarf nach-

programmieren. Der Betriebsleiter, Herr Jorg Pollex, denkt schon darüber nach, wie weitere Verbesserungen im Bereich Schweißerei

getätigt werden können.



Die Wende nach der Wende

Als im Jahre 1989 die DDR mit der Bundesrepublik wiedervereinigt wurde, waren alle mit Recht begeistert: Konnten wir doch wieder unsere Brüder und Schwestern „drüben“ ungehindert besuchen und umgekehrt; auch war Deutschland um so vieles größer und schöner geworden. Gleichzeitig oder damit verbunden fielen auch alle anderen Mauern der ehemals sozialistischen Länder von Polen bis Russland und von Estland bis Rumänien. Für AMAZONE eröffneten sich damit ungeahnte Möglichkeiten, ihre Produkte in die Ostblockländer zu exportieren, zumal die vorhandene Technik dort sehr einfach und verbraucht war.

Das ist die schöne Seite der Medaille. Die andere ist für den gesamten Westen eine Herausforderung. Viele Millionen Menschen, die sich bislang mit einem sehr niedrigen Lebensstandard begnügen mussten und sahen, wie gut die Leute im Westen leben, machten sich natürlich große Hoffnungen, ihre Lage auch bald zu verbessern. Löhne und Sozialkosten waren und sind auch heute noch viel niedriger als bei uns. Jedoch waren auch die handwerklichen Fähigkeiten, die notwendige Technik und Organisation nicht vorhanden, und so konnte der Westen lange Zeit seine Produkte problemlos in die Ostländer liefern.

In der Zwischenzeit hat sich die Situation jedoch geändert. Die Menschen in den aufstrebenden Ländern strengen sich enorm an, den westlichen Standard zu erreichen und viele Führungskräfte aus dem Westen haben ihnen mit moderner Technik und Organisation geholfen, so dass seit einiger Zeit auch anspruchsvolle

und qualitativ hochwertige Waren zu einem sehr günstigen Preis in den Westen geliefert werden. In dem Maße, wie bei uns Waren aus den Niedriglohnländern gekauft werden, denn „Geiz ist geil“, werden bei uns Arbeitsplätze abgebaut, was dazu geführt hat, dass es in Deutschland bereits über 4,5 Mio. Arbeitslose gibt. Was ist nun zu tun?

Wir müssen bei uns nicht die Löhne auf das polnische Niveau senken. Wir müssen uns aber viel einfallen lassen, um unsere Kosten zu senken, damit wir mit den billigen Waren besser konkurrieren können. Da gibt es viele Möglichkeiten, die wir bei AMAZONE zum Teil schon nutzen. Ein wichtiger Schritt ist die Erhöhung der Produktivität, d. h. bei gleichen Kosten mehr produzieren. Wie ist das möglich? Mit leistungsfähigeren Werkzeugmaschinen, mit raffinierteren Vorrichtungen, besserer Auslastung der teuren Anlagen (3-Schicht-Betrieb) und Automatisierung verschiedener Abläufe, mit einer „schlankeren“ Verwaltung und einer wirkungsvolleren Organisation. Eine weitere Möglichkeit die Kosten zu reduzieren, ist eine konstruktive Überarbeitung unserer Maschinen, d. h. Vereinfachen der Konstruktion mit weniger und einfacheren Teilen. Schließlich besteht auch noch die Möglichkeit, die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich zu verlängern. Damit könnte man die Einkommen der Mitarbeiter auf gleicher Höhe halten und die Gesamtkosten senken.

Die Gewerkschaften sind darauf bedacht, keine Abschlüsse hinzunehmen. Sie nennen das: Besitzstand wahren. Wir meinen jedoch, dass es besser ist, zumutbare Zugeständnisse

zu machen, als weitere Arbeitsplätze ins Ausland abwandern zu lassen.



Schließlich haben wir in Deutschland eine äußerst niedrige Jahresarbeitszeit. Ein weiterer kritischer Punkt ist der Krankenstand. Er liegt in Deutschland überdurchschnittlich hoch. Bei AMAZONE ist er zwar unter dem Durchschnitt, liegt jedoch immerhin bei ca. 6 % bei unseren gewerblichen Mitarbeitern. Eine Reduzierung um nur einen Prozentpunkt würde für uns schon eine jährliche Einsparung von ca. 145.000 € pro Jahr bedeuten.

Die AMAZONEN-WERKE versuchen, alle Arbeitsplätze an den Hochlohnstandorten wie Deutschland (und auch Forbach) zu halten, erwarten jedoch, dass alle Mitarbeiter mit-helfen, die Kosten niedrig zu halten. In Deutschland muss ein Umdenken stattfinden, denn sonst wird die Arbeitslosigkeit immer größer. Internationaler Austausch (Globalisierung) ist für uns eine Riesenchance und wir werden in diesem Jahr über 65 % unserer Produkte im Ausland verkaufen. Wir müssen uns aber in Bezug auf Arbeitskosten und -qualität stärker mit anderen Ländern messen. Es ist bei uns eine Wende erforderlich: **Die Wende nach der Wende.**

AMAZONE hat es bislang geschafft, konkurrenzfähige Produkte herzustellen. Wir werden auch in Zukunft kontinuierlich weiter daran arbeiten, damit es so bleibt. Wir bitten alle unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, uns tatkräftig zu unterstützen.

AMAZONE in China

In diesem Frühjahr ist es AMAZONE gelungen, einen größeren Auftrag aus China zu erhalten. Gemeinsam mit unserem Handelspartner und Repräsentant in China, der Exportfirma Melchers in Bremen, haben wir in diesem Jahr 18 Spritzen und 20 Düngestreuer ZA-M in ein Kartoffelprojekt liefern können, an dem 20 größere landwirtschaftliche Betriebe beteiligt sind. Um die Betriebsleiter vor Ort in die AMAZONE-Technik einzuweisen, ist unser Kundendienstmitarbeiter, Herr Axel Hullmann nach Xilinhot in die Innere Mongolei gereist und hat 150 Betriebsleiter mit dem Zusammenbau und der Bedienung unserer Geräte vertraut gemacht.

Herr Hullmann hat bei uns im Januar 1990 seine Lehre zum Industriemechaniker beendet und ist seit 1997 im Technischen Außendienst im Einsatz.



Die chinesischen Bauern waren von unserer hervorragenden Technik so begeistert, dass wir in Zukunft mit weiteren Aufträgen in ähnliche Projekte rechnen können.

Herr Axel Hullmann, links außen, mit seinen Schülern und der AMAZONE-Spritze

Hobbys unserer Mitarbeiter:

Das exotische Brettspiel Jakkolo



Jakkolo ist ein Spiel/Sport ursprünglich aus den Niederlanden. Es handelt sich um ein Brettspiel an einem 2 m langen Brett mit vier Fächern, in die 30 Holzscheiben geschoben werden müssen. Im Raum Oldenburg ist dieser Sport weit verbreitet und erfreut sich steigender Beliebtheit.

Von links nach rechts: Horst Tschörtner, Tanja Wolff, Andy Mayer und Frank Oltmanns. In Blau der Vorsitzende des deutschen Jakkolo-Bundes Horst Köster.

Auch einige Mitarbeiter aus dem Zweigwerk Hude wurden vor Jahren vom Jakkolo-Virus ergriffen. Aus der Mitte der EDV-Abteilung hat sich eine Mannschaft gebildet, die in den vergangenen Jahren mehrfach Niedersachsenmeister wurde und dreimal nacheinander in der 1. Liga Platz 1 belegt hat. Auf dem Bild ist die Mannschaft zu sehen, die im Juni diesen Jahres die Qualifikation zur Niedersachsenmeisterschaft gewonnen hat und dort im November als Favorit an den Start gehen wird. An den Meisterschaften nehmen ca. 30 Mannschaften teil und in 5 Ligen mit je 6 Mannschaften werden Punktspiele ausgetragen. Einmal jährlich findet ein Dreiländerturnier

zwischen den Niederlanden, Belgien und Deutschland statt. Dabei besteht eine Mannschaft aus 20 Nationalspielern. In der deutschen Mannschaft stehen aktuell 6 Mitarbeiter der AMAZONEN-WERKE.

Wer sich für den Jakkolo-Sport interessiert, kann sich gerne an die Huder EDV-Mitarbeiter wenden. Vielleicht finden sich daraus auch in den anderen AMAZONE-Standorten Jakkolo-Freunde. Wir freuen uns schon auf die ersten AMAZONE-internen Wettkämpfe.



DLG-Feldtage und Pflanzenbautage: DLG-Feldtage vom 22. bis 24. Juni '04



Alle zwei Jahre – in Abwechslung mit der Agritechnica in Hannover – finden die DLG-Feldtage statt, diesmal auf dem riesigen Gelände von **Gut Dummerstorf bei Rostock**.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Düngung und Pflanzenschutz“. Natürlich war auch AMAZONE mit seinen Düngestreuern, Feldspritzen und einigen Bodenbearbeitungsgeräten mit dabei. Die AMAZONEN-WERKE präsentierten sich mit einem attraktiven Ausstellungshaus vor den Versuchsparzellen. Es wurden nicht nur die Maschinen „im Einsatz“ gezeigt, sondern es wurden vorher auch Demonstrationsfelder angelegt, auf denen die Arbeit begutachtet werden konnte.

Das Interesse an der Ausstellung war riesengroß. So konnten im Laufe der drei Tage ca. 16.000 Fachbesucher gezählt werden. Großen Anklang fanden dabei die AMAZONE-Geräte und hier ganz besonders die neue Pflanzenschutzspritze UX. Betreut wurde unser Stand von unserer Marketingabteilung, unseren Werksbeauftragten und den Produktmanagern unserer Werke.

Wir danken den vielen Besuchern für ihr großes Interesse an dem AMAZONE Programm.



AMAZONE UX mit 36 m Gestänge auf der Prüfstrecke.

Pflanzenbautage in Leipzig



An drei Tagen (25., 26. und 27. Mai 2004) fanden Fachseminare für optimale Bodenbearbeitung, Saat, Düngung und Pflanzenschutz in unserem Zweigwerk Leipzig statt. Diese Spitzenveranstaltung für Betriebsleiter von landwirtschaftlichen Großbetrieben erzielte großen Anklang (über 400 Teilnehmer), so dass unsere räumlichen Möglichkeiten voll ausgelastet waren.

Zu den einzelnen Themen fanden Vorträge von vier Professoren und Landwirtschaftsexperten verschiedener deutscher Universitäten statt, die begleitet wurden von Präsentationen unserer aktuellen Landtechnik auf den benachbarten Versuchsfeldern. Diese wurden von AMAZONE in Zusammenarbeit mit der Agrargenossenschaft Kitzen auf einer Fläche von über 600 ha angelegt.

Es geht natürlich darum, wie man mit möglichst geringem Aufwand den größtmöglichen Ertrag erzielt. Die Seminarteilnehmer, die nicht nur aus ganz Deutschland, sondern sogar aus dem Ausland angereist kamen, waren von dem Gehörten und Gesehenen sehr beeindruckt und überzeugt davon: „**AMAZONE baut nicht nur Landmaschinen, sondern ist auch Spezialist auf dem Feld**“.



Kooperation mit einem starken Partner Pflanzenschutzspritzen für Brasilien

Nachdem die Zusammenarbeit mit der Firma Stara in Südbrasilien bei Düngestreuern gut angelaufen ist, soll sie auch auf den Sektor Pflanzenschutz ausgedehnt werden. Zu diesem Zweck wurde eine neue Firma (Stara Pulverizadores) gegründet, an der sich die AMAZONEN-WERKE beteiligen werden.

Eine entsprechende Produktionshalle wurde bereits errichtet und die Fertigung der ersten Geräte ist bereits angelaufen. In der ersten Zeit werden vom Stammwerk Gäste noch viele Teile angeliefert, wie z. B. die vormontierten Gestänge. Die Endmontage erfolgt dann in Brasilien.



Später sollen dann mehr und mehr Teile in Brasilien hergestellt werden, weil die Fracht- und Zollkosten die Spritzen sehr verteuern. Die Geräte selber haben in Brasilien eine gute Resonanz gefunden und es besteht schon jetzt eine rege Nachfrage.

AMAZONE verspricht sich also für die Zukunft ein gutes Geschäft.

Ein treuer **AMAZONE**-Kunde: Der Lohnunternehmer Jörg Heemann

und seine drei Söhne Marc, Nils und Phil.

Auf einem wunderschönen Bauernhof in Lengerich / Westfalen betreibt seit 1988 die Familie Heemann ein außerordentlich erfolgreiches Lohnunternehmen mit 6 fest Angestellten und 6 Teilzeitmitarbeitern.

Was dem Besucher bei der Ankunft sofort ins Auge fällt ist, dass sich der Hof und die Außenanlage in einem hervorragenden Zustand befinden. Trotz der vielen Lohnarbeiten, die ja schließlich das Geld bringen müssen, finden die Heemanns noch Zeit und Muße die Gebäude zu restaurieren und die ganze Anlage liebevoll zu pflegen. Sogar das alte Backhaus hat Jörg Heemann wunderschön restauriert und darin einen sehr gemütlichen Gästeraum eingerichtet. Darin empfängt er seine Freunde, Jagdkollegen und auch interessierte

Besucher aus dem In- und Ausland.

Maschinenmäßig sind die Heemanns mit einem leistungsfähigen Maschinenpark ausgestattet. Von AMAZONE kommen nicht nur Düngestreuer, Säkombinationen und zwei große Einzelkornsäugergeräte zum regelmäßigen Einsatz, sondern sogar die selbstfahrende Spritze SF 430 mit 30 m Gestänge. An der AMAZONE-Technik schätzen die Heemanns besonders die Zuverlässigkeit, die hohe Leistung und die hervorragende Arbeit.

Wir wünschen diesem tüchtigen Unternehmen auch weiterhin viel Erfolg.



Auf dem Foto v. lks.: Nils, Jörg, Susanne, Heike mit Sohn Jan, Marc und im Kinderwagen der jüngste Sproß der Heemanns Ole

„Tag der offenen Tür“ im Stammwerk:

Am 22. Mai 2004

Auch in diesem Jahr fand in Gaste ein „Tag der offenen Tür“ statt, der wieder auf großes Interesse stieß. Wir schätzen, dass über 5.000 Besucher bei uns waren. Es gab auch vieles zu sehen und zu erleben. Natürlich war eine Betriebsbesichtigung mit einem kompetenten Führer wieder das Interessanteste. Das Beiprogramm stieß aber auch auf reges Interesse, wie die Präsentation unseres aktuellen Spritzenprogramms mit den neuen gezogenen UX-Typen. Ebenso fand die Schau der historischen Traktoren, die Modellbörse in unserem Gästehaus, der Aufmarsch der riesigen US-Trucks und das Bogenschießen mit unseren „werkseigenen AMAZONEN“ großen Anklang.

Die Besucher kamen von nah und fern. Nicht nur unsere derzeitigen und ehemaligen Mitarbeiter mit ihren Angehörigen waren präsent, sondern auch viele Landwirte und Händler. Sie waren zum Teil von weit her angereist, um sich ein Bild von dem Ort zu machen, wo die erfolgreichen Düngestreuer und Pflanzenschutzspritzen entstehen. Ein AMAZONE-Fan war mit dem Motorrad (!) aus der Schweiz angereist und der AMAZONE-Händler Sederl, Hohe Wand war aus Wien mit seiner Familie mit dem Flugzeug gekommen.



Wir freuen uns über das großartige Interesse an unserem Unternehmen und haben uns entschlossen, auch im nächsten Jahr wieder einen „Tag der offenen Tür“ zu organisieren. Er wird am Samstag, dem 28. Mai 2005 stattfinden und wieder besondere Höhepunkte bieten.

Familiennachrichten:

Runder Geburtstag und Jubiläum



der AMAZONEN-WERKE und ihre eigenen Vertriebsfirmen kümmert, betreut Herr Klaus Dreyer Sonderaufgaben und repräsentiert die Firma bei den diversen Verbänden. Natürlich wurden die festlichen Ereignisse gebührend gefeiert, wobei auch Repräsentanten der vier Werke und der Vertriebsfirmen zugegen waren.

(Vater) Klaus und (Sohn) Christian Dreyer konnten in diesem Jahr gemeinsam einen runden Geburtstag feiern. Am 7. Mai wurde Klaus Dreyer 70 und am gleichen Tag sein Sohn Christian 40 Jahre alt. An diesem Tag hatte Christian auch sein 5jähriges Jubiläum als Geschäftsführer und sein 10jähriges Betriebsjubiläum.

Während Christian sich hauptsächlich um die kaufmännischen Bereiche

Die AMAZONEN-WERKE sind somit in der Lage, die Familientradition schon in der 4. Generation erfolgreich fortsetzen zu können.

Ein besonders ausgefallenes Geschenk für Herrn Klaus Dreyer wurde von unserer Vertreterfirma Landpower aus Australien geschickt, ein Akubra-Hut aus Kaninchenhaaren. Darüber hat er sich besonders gefreut.

Impressum

Herausgeber:

AMAZONEN-WERKE H. Dreyer
GmbH & Co. KG
Postfach 51
D-49202 Hasbergen-Gaste
Tel.: +49 (0)5405 501-0
Fax: +49 (0)5405 501-147
www.amazone.de
amazone@amazone.de

Text und Entwurf:

Dipl.-Ing. Klaus Dreyer

Konzeption und Gestaltung:

AMAZONE-Werbeabteilung

Fotos:

Dipl.-Ing. Klaus Dreyer
AMAZONE-Werbeabteilung
AMAZONE-Archiv

Auflage:

5.000 Stück